

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Epistel am Sonnt. Exaudi. 1 Petr. 4, 8 - 11.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-212525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-212525)

trinken, wirds ihnen nicht schaden, daß, wenn die zeit kommen wird, daß auf die franken werden sie die hände legen, so wirds besser mit ihnen werden. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredt hatte, ward er aufgehaben gen himmel, und sizet zur rechten hand Gottes. Sie aber gingen aus, und predigten an allen orten, und der Herr wirkete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen.

Epistel am Sonnt. Exaudi.

1 Petr. 4, 8-11.

Lieben brüder! So seyd nun mäßig und nüchtern zum geberh. Für allen dingen aber habt unter einander eine brünstige liebe: denn die liebe decket auch der sünden menge. Seyd gastfrey unter einander, ohne murmeln, und dienet einander, ein jeglicher mit der gabe, die er empfangen hat, als die guten haushalter der mancherley gnaden Gottes. So jemand redet, daß ers rede, als Gottes wort. So jemand ein amt hat, daß ers thue, als aus dem vermögen, das Gott darreichet, auf daß in allen dingen Gott gepreiset werde, durch Jesum Christum, welchem sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

Evangelium am Sonntag

Exaudi. Joh. 15, 26, 27.

und 16, 1-4.

Jesus sprach zu seinen jüngern: Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir, und ihr werdet auch zeugen, denn ihr seyd von anfang bey mir gewesen. Solches habe ich zu euch gesagt, daß ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch in den bann thun. Es kommt aber die zeit, daß wer euch tödtet, wird meynen, er thue Gott einen dienst daran. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vater, noch mich erkennen. Aber solches habe ich zu euch geredt, auf

daß, wenn die zeit kommen wird, daß ihr daran gebet, daß ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt: denn ich war bey euch.

Epistel am heil. Pfingsttag.

Apost. Gesch. 2, 1-13.

Und als der tag der pfingsten erfüllte war, waren sie alle einmütig bey einander, und es geschah schnell ein brausen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllte das ganze haus, da sie saßen. Und man sahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären sie feurig, und er sagte sich auf einen jeglichen unter ihnen, und wurden alle voll des heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit andern zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, das waren gottesfürchtige männer, aus allerley volk, das unter dem himmel ist. Da nun diese stimme geschah, kam die menge zusammen, und wurden verstürzt: denn es hörte ein jeglicher, daß sie mit seiner sprache redeten. Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn ein jeglicher seine sprache, darin wir geboren sind: Parther und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Asia, Phrygia und Pamphilia, Egypten, und den enden der Lybien, bey Cyrenen, und ausländer von Rom, Juden und Jüdengenossen, Creter und Araber, wir hören sie mit unsern zungen die grossen thaten Gottes reden. Sie entsetzten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Die andern aber hattens ihren spott, und sprachen: Sie sind voll süßes weins.

Evan.